



I AM A FOREST

Mehr zum Projekt und Musik via <http://iamaforest.com>. Ein erster Einstieg kann das Video zur Idee sein: <https://www.youtube.com/watch?v=9aT8u4cTzhg>. Das umfassende Manifest findet sich unter <http://www.iamaforest.com/idea/>.

EIN REVIEW

Im Januar 2014 liegt der Plan auf dem Schreibtisch. Alles sieht auf Papier ziemlich gut aus. Ein Projekt, das den Fokus auf den Prozess legt, versucht eine Band als Labor vorstellbar zu machen. Einblicke und Hintergründe zu einzelnen Songs und in die Bandstrukturen. Mehr Kontakt mit den Menschen, Feedbackkultur und faire Wege, das Projekt losgekoppelt vom singulären Event "Album-Veröffentlichung" jederzeit direkt zu unterstützen, den Weg mitzugehen und einen angemessenen Gegenwert zu bekommen. Als Krönung eine eigene Währung aus Blättern und Bäumen, die es ermöglicht auch nicht monetäre Unterstützung abzubilden. Wir machen das, wir stürzen uns rein.

18 Monate I AM A FOREST. Zeit für uns zurück zu blicken, das erste ernsthafte Fazit zu ziehen, Revue passieren zu lassen. Wie hat die Idee funktioniert und: Hat es etwas geändert?

Was wir vorher nicht gemacht haben

Ein Album dauerhaft und komplett in Einzelspuren zur Verfügung stellen zum Bearbeiten, Samplen, Remixen und schon die Inspiration oder spätestens den ersten Entwurf zugänglich machen. Wir haben nie etwas erzählt zu den Songs, den Texten, der Herangehensweise, der Produktion, nie echte Postkarten, persönlich adressiert und unterschrieben, verschickt und zur Tour eingeladen. Wir haben in Klicks und Likes nie mehr sehen als einen Wettbewerb oder abstrakte Zahlen. Wir haben nie darüber nachgedacht, warum niemand wirklich sagt, wieviele physischen und digitalen Tonträger verkauft oder als Stream gehört wurden und was das am Ende gebracht hat. Wir haben den Menschen, die das Projekt unterstützen, selten mehr geboten als eine Cd, Vinyl oder einen Download eines Albums, geschweige denn dem Käufer die Wahl der Höhe des Preises gelassen, oder auch nur auf die Idee gekommen, dass dabei mehr am Ende rauskommt, mehr Geld, mehr gutes Gefühl.



Durchschnittlicher Erlös durch "Pay-what-you-want" Album Downloads 4,07 €

Erlös durch einen Album Download via iTunes (7,99 € Verkaufspreis) 2,27 €

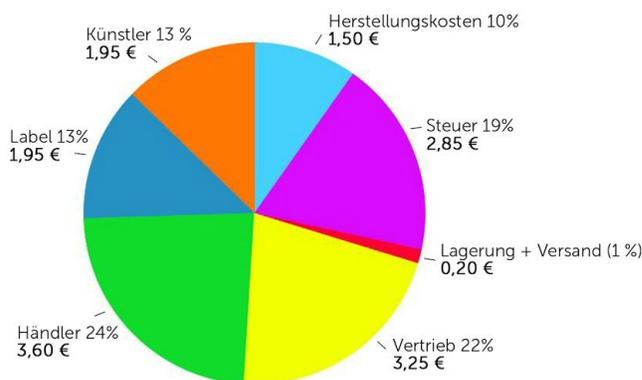
Was wir nicht gedacht hätten

Dass es nochmal eine eigene Produktion ist, die Plattform mit Inhalten zu füttern und zu betreuen, zusätzlich zum eigentlich Projekt: Musik machen, Proben, Konzerte spielen, Album produzieren und Veröffentlichen. Klar wussten wir, dass es zusätzliche Arbeit ist, aber wie immer verschätzt man sich. Wir machen seit vielen Jahren fast alles selbst, aber ein Projekt dieser Größe bringt einen schnell an die eigenen Grenzen. Wir hätten nicht gedacht, dass der lange Atem so lang ist. Dass eine Deadline, die man sich selbst setzt, schlimmer ist, als eine von Außen. Dass eine Verdopplung, Verdreifachung oder Vervierfachung der Klickzahlen, Verkäufe, Konzerte, Konzertbesucher, Streams, Follower und Unterstützer nicht heißt, das man Geld verdient, weil die Kosten im gleichen Maße steigen. Das hunderte von Arbeitsstunden sich irgendwann auch wie hunderte Arbeitsstunden anfühlen.

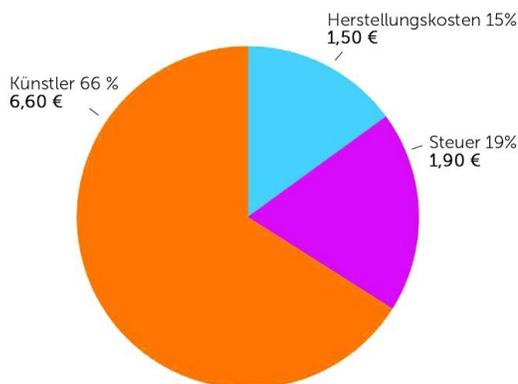
Was wir vorher nicht hatten

Postkarten von Menschen, denen die Musik etwas bedeutet. Mails, Nachrichten auf Facebook und Gespräche am Merch, die mehr sagen als "Tolles Konzert, tolle Musik" oder "War cool!". Remixe, die neue Perspektiven auf das eigene Material bieten, von Menschen, die wir vorher nicht kannten, die uns dann ein Konzert organisieren und daraus eine langfristige Zusammenarbeit entsteht. Es gab vorher niemanden, der auf unseren Newsletter geantwortet hat oder Leute, die detaillierte Nachfragen zu Texten stellen, auf Fehler hinweisen und wir das dann korrigieren. Wir hatten niemanden, der für etwas mehr bezahlt, als auf dem Preisschild stand, weil es dafür keine Möglichkeit gab. Wir haben ein Publikum, das mehr Vinyls kauft als Cds, weil beides gleich viel (wenig) kostet, wenn sie es direkt bei uns kaufen. Ein Publikum, das weiß, worin der Unterschied zwischen einem Kauf bei Amazon und dem iamaforest.com Online-Shop besteht. Es gibt jetzt Journalisten, die verstehen, dass wir etwas ganz Anderes wollen, als unser neues Album oder die neue Single zu promoten und die das Projekt unterstützen, obwohl es keine "neue" Musik von uns gibt. Wir hatten nie soviel Kontrolle über unsere Musik, waren nie so unabhängig.

ANTEILE AM ERLÖS VOM VERKAUF EINER CD BEI EINEM GROßEM ONLINEHÄNDLER
VERKAUFSPREIS 15,00 €



ANTEILE AM ERLÖS VOM VERKAUF EINER CD DIREKT BEIM KÜNSTLER
VERKAUFSPREIS 10,00 €



Anteil Verkäufe Tonträger direkt beim Künstler 2013	42 %
Anteil Verkäufe Tonträger direkt beim Künstler 2014	67 %
Anteil Verkäufe Tonträger direkt beim Künstler 2015	85 %

Was wir jetzt machen

Weiter. Eine neue Ep, mit zwei Liedern, die die Idee des Albums weitererzählen. Nachdenken über neue Ideen für I AM A FOREST. Wir wollen noch konsequenter werden, Pay-what-you-want durchsetzen. Hürden weiter abbauen. Über weitere neue Modelle für Kulturfinanzierung nachdenken und diese ausprobieren. Manchmal Scheitern. Damit klarkommen. Musik machen. Die Leute weiter ins Boot holen. Am Ende ein gutes Gefühl dabei haben.

//

Neues Material findet sich hier: <https://soundcloud.com/a-forest/sets/5-fruits-the-kings-speech-ep/s-a9MAI>

Das aktuelle Album "Grace" findet sich hier: <https://analog soul.bandcamp.com/album/grace>

Fragen und Feedback jederzeit via Mail an support@iamaforest.com. Wir freuen uns!

